

Tagesordnung der (außerordentlichen) 20. Sitzung des 32. Studierendenrates am 12.09.2022

Ort: Präsenz, Hallischer Saal

Zeit: 18:30 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (18:30)

TOP 01 Angestelltenbelange (18:40)

- a. Richtlinie für Social Media Kommentare

TOP 02 Referent*innenbelange (19:00)

TOP 03 Berichte der Sprecher*innen (19:20)

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1. Vorsitzende | 4. Sitzungsleitung |
| 2. Finanzen | 5. FSR-Koordination |
| 3. Soziales | |

TOP 04 AKs, hastuzeit und Studierendenradio (19:35)

- | | |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1. Hastuzeit | 8. AK Protest |
| 2. AK alv | 9. AK Inklusion |
| 3. AK Wohnzimmer | 10. AK Uni im Kontext |
| 4. AK Zivilklausel | 11. AK kritischer Jurist*innen |
| 5. AK que(e)r_einsteigen | 12. AK Internationales |
| 6. AK Ökologie | 13. Studierendenradio |
| 7. AK Studieren mit Kind | |

TOP 05 Anträge und Diskussionen (20:10)

- a. 25. Jubiläum – Kulturabend
- b. Vorlesungsreihe „cash rules everything around me!“
- c. Kunstausstellung „Intensities/Identities“

TOP 06 Laufende Projekte (20:40)

- a. Nightline

TOP 07 Sonstiges (20:50)

Richtlinie zur Sicherstellung von respektvollem Umgang auf den Social-Media Seiten des Studierendenrates

Ziel der Richtlinie ist eine möglichst für alle Teilnehmenden angenehme Art der Kommunikation. Deshalb befolgt bitte folgende Regeln:

- Kommentare müssen sich auf das Thema des jeweiligen Posts beziehen.
- Respektiert andere Nutzerinnen und Nutzer und deren Meinungen. Bleibt fair und sachlich.

Wir behalten uns das Recht vor, Beiträge, die diesen Regeln nicht entsprechen, ohne Angaben von Gründen zu entfernen. Nicht erlaubt sind insbesondere folgende Inhalte:

- Beleidigende Beiträge und Kommentare oder solche mit faschistischen, rassistischen, nationalistischen, antisemitischen, islamophoben, sexistischen, homophoben oder sonstigen menschenverachtenden Äußerungen
- Nicht jugendfreie oder anzügliche Äußerungen
- Persönliche Angriffe
- Spam, Kontaktanzeigen, Werbung und andere kommerzielle Inhalte
- Aktivitäten, welche das einwandfreie Funktionieren der Facebook-Seiten beeinträchtigen, sowie das Hochladen von Dokumenten, die schädliche Viren oder ähnliches enthalten

Bericht Vorsitz 05.09.2022

- Tagesgeschäft
- In den letzten Wochen durch Urlaub und andere Verhinderungen oft nur sporadisch erreichbar, in den nächsten Wochen wieder mehr Regelmäßigkeit
- SPK-Sitzung durchgeführt
- „Netiquette“ entworfen
- Etliche Schlüssel zurückgefordert

Bericht Finanzen

31.08.2022

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Rechnungen geschrieben

Zusätzlich:

- Nachbereitung verschiedener Projekte
- Rücksprache mit verschiedenen projektantragstellenden Personen und Arbeitskreisen
- Erstellung eines Nachtragshaushalts 2.0
- Dokumente für die Website vorbereitet

Haushalt:

Sporttopf:

- 2.000 € Studentenreiter (abgerechnet)
- 455,20 € Roundnet Meisterschaften (abgerechnet)
- 138 € Hochschulmeisterschaften Geräteturnen
- 1.500 € 15. Eurokonstantia (abgerechnet)

(Vorgesehen: 38.280,00 € / Nach Beschlüssen: 34.186,80 € / Nach Abrechnung: 34.602,70 €)

Projekttopf 1. HJ & 2. HJ

- 715 € Mietspiegel
- 1.500 € Ringvorlesung Nachhaltigkeit
- 1.010 € MalTHEanders „Mord – streng biologisch“
- 1.000 € Menschenrechtsbasierte Bildung im internationalen Dialog (in Abrechnung)
- 600 € Theoball (in Abrechnung)
- 850 € Fashion Revolution Week 2022 (abgerechnet)
- 1200 € Public Climate School (abgerechnet)
- 500 € Vortragsveranstaltung Solidarität (abgerechnet)
- 400 € Workshop „Sexualisierte Gewalt“
- 400 € Diskussionsrunde Aktienrente (abgerechnet)
- 2.000 € Vernetzungstreffen kritische Medizin
- 500 € Move'n'Culture Festival
- 2.820 € Ringvorlesung Zukunftsfähige Landwirtschaft
- 3.000 € Kritische Einführungswochen

(Vorgesehen: 27.361,00 € / Nach Beschlüssen: 8.866,00 € / Nach Abrechnung: 15.936,23 €)

Sprecher*innen für Soziales (01.09.2022):

- Tagesgeschäft
- 1 Sozialdarlehen vergeben
- Zertifikate beim ITZ beantragt (Teillösung für Digitalisierungsproblematik)

Sitzungsleitung (01.09.2022)

- Sitzungen vor- und nachbereitet
- Emails geschrieben und beantwortet
- Tagesgeschäft

FSR-Koordination (01.09.2022):

- Beantwortung Mails
- Information FSRs bzgl. Immatrikulationsfeier
- Planung Koordinationstreffen



que(e)r_einsteigen

Ein Arbeitskreis des Studierendenrates der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

01.09.2022

Bericht AK que(e)r_einsteigen

Liebe Mitglieder des StuRa,

wie schon in den vergangenen Berichten vermerkt, sind wir momentan dabei, vor allem die Veranstaltungsreihe des kommenden Wintersemesters vorzubereiten. Spätestens Anfang Oktober hoffen wir, die offiziellen Plakate verteilen zu können.

Im Rahmen der beiden PrideWeeks wiederum wird es einerseits jeweils Mittwoch (07. & 14. September) Sondereditionen des que(e)r_treffs geben. Andererseits wird unser AK auch mit einer Rede bei der CSD Demo am 10. September vertreten sein. Das war es erst einmal unsererseits.

Liebe Grüße,

AK que(e)r_einsteigen

Arbeitskreis
que(e)r_einsteigen
Studierendenrat
Martin-Luther-Universität
Halle Wittenberg

Universitätsplatz 7
06099 Halle (Saale)
hello@queereinsteigen.de

Bericht AK Protest

01.09.2022

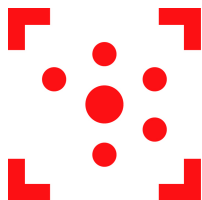
Die Sommerpause neigt sich dem Ende zu und ein heißer Herbst kündigt sich an. Die Preissteigerungen, im Zuge des Angriffskrieges auf die Ukraine, scheinen den rechten und verschwörungsideologischen Demonstrationen neuen Schwung zu verleihen. Sofern es Gegenproteste gegen die diese rechte Formierung geben wird, wird der Arbeitskreis diese unterstützen.

Den etwas ruhigeren Sommer hat der Arbeitskreis genutzt, um gezielt Wissen zu vermitteln. So wurden zwei Workshops organisiert. Mittel des Workshops „Grundlagen der gewaltfreien Konfliktbearbeitung“ wurde vermittelt, wie sich Situationen klären und deeskalieren lassen, insbesondere auch am Rande von Demonstrationen hilfreich. Außerdem gab es einen Erste-Hilfe-Workshop, der das kleine Einmaleins der Ersten Hilfe vermittelte.

Der Arbeitskreis Protest hat auch in den zurückliegenden Wochen Proteste und Veranstaltungen unterstützt, u.a. folgende:

- 8. April „Rechte Netzwerke lahmlegen! Protest gegen die "Frühlingsakademie" des "IfS" in Schnellroda“
- 30. April Demonstration „Wohnen für alle“
- 12. Mai „Gedenken an die Bücherverbrennung 1933. Lesung mit André Schinkel
- 17. Juni „Keine Bühne für Uwe Steimles extrem rechte Wahnwelt“
- 18. Juni „Faschismus im intellektuellen Kostüm. Tagung zur `Neuen Rechten` mit Fokus auf dem Institut für Staatspolitik“
- 29. Juni „Keine Bühne für Verschwörungsideologien und Antisemitismus. Protest gegen den Auftritt von Daniele Ganser in der Händel-Halle

Außerdem wurden einige kleinere Sachanschaffungen getätigt, zudem sind noch abschließende Klärungen mit den Sprecher*innen für Finanzen bezüglich TeilAuto-Fahrten vorzunehmen.



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 17.08.2022

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: 25. Jubiläum - Kulturabend

Veranstaltungsort: Turm Halle

Art der Veranstaltung: Musikveranstaltung -Party

Veranstaltungszeitraum: von 12.11.2022 bis: 13.11.2022

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

an der Organisation beteiligte Personen:

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Im Zuge unseres 25. Jubiläums möchten wir an unserer Tradition festhalten und einen Kulturabend veranstalten. Das bedeutet: Einfach mal für einen Abend in die baschkirische Kultur eintauchen. Mit diesem Ziel sollen unsere Gäste die Möglichkeit erhalten, die baschkirische Mentalität ein Stück näher kennenzulernen und gleichzeitig möchten wir einen Beitrag zur aktuellen Situation beibringen indem wir Spenden für die Ukraine sammeln. Der Abend beginnt mit einem Kulturteil, der durch Gruppe Karl-Marx-Stadt begleitet und anschließend bei Musik, die von einem DJ aufbereitet wird, ausklingen wird.

Zielgruppe: Junge Erwachsene Erwartete Teilnehmerzahl: 100 davon Studierende: 80

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : 6 € / 7 €

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Antragssumme an den Studierendenrat: 1.500

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☐ nein ☒ ja, und zwar:

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr unsere Veranstaltung auf Social Media teilen würdet.

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Finanzplan 25. Jubiläum - Kulturveranstaltung 2022

Ausgaben	
Betrag in Euro	Posten
Werbung	
200,00	Druck (Flyer Plakate)
50,00	Online-Werbeanzeigen (Facebook, Instagram)
100,00	Honorar für Designer:in
Location/Musik	
1.582,70	Miete & Personal Turm
59,50	Security
1150,00	Band <i>Gruppa Karl-Marx-Stadt</i>
500,00	DJ
300,00	Techniker (Band)
80,00	GEMA
Sonstiges	
600,00	Catering
4.622,20	Gesamtsumme

Einnahmen		
Betrag in Euro	Quelle	Status
500,00	Saalesparkasse	beantragt
500,00	Studentenwerk Halle	zugesagt
1500,00	Stura der MLU	beantragt
620,00	Eintrittsgelder (80 x 6€/20 x 7€)	geschätzt
1502,20	Eigenmittel	vorhanden
4.622,20	Gesamtsumme	

Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 23.08.2022

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Cash rules everything around me

Veranstaltungsort: MLU

Art der Veranstaltung: 1

Veranstaltungszeitraum: von Oktober 22 bis: Juli 23

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgendeiner Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname:

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen,
warum euer Projekt
gefördert werden sollte
(studentischer, kultureller
oder akademischer Wert)
(ggf. ausführliches Konzept
anfügen)

Cash rules everything around me ist eine Vorlesungsreihe in der beleuchtet werden soll, wie unsere Gesellschaft durch das kapitalistische Wirtschaftssystem geprägt wird. Dazu sollen die Auswirkungen kapitalistischer Vergesellschaftung auf unterschiedlichste gesellschaftliche Sphären, wie Wohnen, Klima, Gesundheit, beleuchtet werden.

Zielgruppe: Studierende Erwartete Teilnehmerzahl: 50-100 davon Studierende: 40-80

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende):

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Die Vorlesungsreihe soll möglichst barrierefrei zugänglich sein, deshalb werden keine Eintrittsgelder verlangt.

Antragssumme an den Stuka

1500€

Wünscht/Braucht ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Vortragsreihe - *Money rules everything around us*; Kapitalismus und ...? (Zweisemestrig)

Inhalt:

Themen, die gerade durch die Post-Pandemie-Rezession und den Ukrainekrieg politisch relevant sind, zeigen auf, wie Krisen wirtschaftlich ausgenutzt werden und führen den Menschen vor Augen, wie abhängig sie von kapitalistischen Wirtschaftsstrukturen sind. Die mit dem Siegeszug des Neoliberalismus postulierte Natur des Marktes und die Natürlichkeit der zwischenmenschlichen Beziehungen als Transaktionen und Tauschakte verdeutlichten die Entwicklung zur Monopolisierung und Privatisierung von Gewinnen in den vergangenen zwei Jahren noch einmal.

Die Verengung der sozialen Handlungen auf eine dem abstrakten oder finanziellen Mehrwert unterworfenen Beziehungen zeigt bereits seit Jahrzehnten seine Wirkung in den sozialen Beziehungen. Überall dort, wo die Wirtschaftlichkeit über das Gemeinwohl gestellt wird, kommt es zu Konkurrenzverhalten, das darauf abzielt, eine vermeintliche Effektivitätssteigerung und Kostensenkung zu erzielen. Sozialer Zusammenhalt wird als Bedrohung aufgebaut und die Individualität und vermeintliche individuelle Freiheiten werden in den Mittelpunkt gestellt. Jede soziale Handlung muss ein von Gewinnstreben gekennzeichnetes Ziel verfolgen, ob in Form eines utilitaristischen Lustgewinns oder eines ökonomischen Mehrwerts ist, dabei nebensächlich, wichtig ist, dass sich daraus nutzbares Kapital schlagen lässt. Worauf diese Entwicklung eigentlich hinausläuft, ist die Selbstausbeutung der Arbeitnehmer:innen und Angestellten, die gleichzeitig die daraus resultierenden negativen Folgen ebenfalls individuell tragen sollen.

Der Arbeitsmarkt wird in diesem Zuge dereguliert und Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften kriminalisiert. Internationale Großkonzerne betreiben seit mehreren Jahren in einem seit den 1980er Jahren nicht mehr dagewesenem Maß *Union-Busting* und auch in staatlichen Einrichtungen werden die Arbeitnehmerrechte zusehends eingeschränkt und Betriebs- und Personalräte in ihrer Arbeit behindert. Die individuelle Leistung wird in Benchmarks erfasst und in einem Aufwand/Nutzen-Korsett gepresst. Wer nicht mit minimalem Aufwand den größtmöglichen Nutzen erbringt, wird für die neoliberale kapitalistische Gesellschaft zunehmend unbrauchbar und ist kontinuierlich von sozialem Ausschluss bedroht.

Streamliningprozesse sind omnipräsent und sollen zuvorderst die Gewinnmargen bei gleichzeitiger Minimierung der Personalkosten in Unternehmen aber auch Bildungs- und Kultureinrichtungen bewirken. An staatlichen Schulen und Hochschulen wird immer mehr am Personal gespart, bei gleichzeitig mehr Schüler:innen und Studierenden. Die Qualität der Ausbildung tritt dabei ebenso in den Hintergrund wie die physische und psychische Gesundheit von Schüler:innen, Studierenden und Lehrenden. Abhilfe soll auch hier, wie bei den Krankenhäusern, eine zunehmende Privatisierung schaffen, die mit Schulgeld und Studiengebühren einhergeht und die soziale Spaltung weiter vorantreibt.

Auch an anderer Stelle kennt der Kapitalismus kein Tabu. So wird der Klimawandel nach Belieben entweder in Frage gestellt, damit das Wirtschaftswachstum und somit die Gewinnerwirtschaftung nicht gefährdet wird oder aber es wird versucht aus den politischen Bewegungen der Klimaschützer wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen, in dem man sie instrumentalisiert und mit Bio-Siegeln *Greenwashing* betreibt. Parallel erfolgt in Krankenhäusern eine zunehmende Normierung der Patienten, und Behandlungen werden pauschalisiert. Der Patient ist eine Fallnummer und Wirtschaftsgröße, an Pflegepersonal und Ärzten wird aber versucht, soweit es geht zu verzichten. Auf Kosten der Gesundheit der Patient:innen und Mitarbeiter:innen erwirtschaften Krankenhausbetreiber Milliarden Gewinne aus den Geldern der öffentlichen Krankenkassen und aus

staatlichen Zuschüssen. Entgegen politischen Verlautbarungen werden Gesundheit, Kultur und Bildung immer mehr zum Luxusgut für die Reichen und Superreichen, das Gemeinwohl spielt eine immer geringere Rolle.

Wer sich unter den Gesetzen der neoliberalen Verwertung und den unter flexiblen Regeln der New Economy noch Gesundheit und Bildung leisten will, wird an anderer Stelle z. B. Wohnen und notwendigem Konsum Abstriche machen müssen. Insbesondere unter Berücksichtigung der steigenden Erzeuger- und Energiepreise wird wohl auch Essen, Wohnen und Heizen immer mehr dazu führen, dass viele Menschen genötigt sein werden unter widrigsten Lebens- und Arbeitsbedingungen ihr Leben zu fristen. Die Freizeitgestaltung sieht dann so aus, dass man entweder über weite Strecken zu Arbeit pendeln muss oder dass man zum Zweit- oder Dritt-Job muss, um den Lebensunterhalt zu finanzieren.

Die Vortragsreihe wird sich über zwei Semester den Problemen widmen, die mit dem neoliberalen Kapitalismus zusammenhängen und wie sie das Leben nachhaltig beeinflussen.

Zielgruppe:

Studierende, Hochschullehrende/-forschende, allgemeine Öffentlichkeit

Termine:

I Wintersemester 2022/23

Die Vorlesung bietet im Wintersemester zur Einführung allgemeine Übersichtsvorträge, die den Einfluss des Kapitalismus auf wichtige geschäftliche Bereiche verdeutlichen sollen.

1.) Thema - Kapitalismus und Klima (November 2022)

Uhrzeit: 18 – 20 Uhr

Ort:

Titel:

Referenz: bei EmaFrie anfragen (?)

→ Zielgruppen: Studierende und Promovierende, Bewegungen Green Peace, FFF, Extinction Rebellion

2.) Thema - Kapitalismus und Wohnen (Dezember 2022)

Uhrzeit: 18 – 20 Uhr

Ort:

Titel:

Referenz: DWE (?)

→ Zielgruppen: Studierende und Promovierende, befristet Angestellte auf Teilzeit, Arbeitslose, Geringverdiener:innen

3.) Thema - Kapitalismus und Gesundheit (Januar 2023)

Uhrzeit: 18 – 20 Uhr

Ort:

Titel:

Referentin: Nadja Rakowitz / Krankenhaus statt Fabrik (angefragt)

→ Zielgruppen: Patientenvertreterinnen, Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen aus dem Bereichen Medizin und Pflege

4.) Thema - Kapitalismus und Gewerkschaft (Januar 2023)

Uhrzeit: 18 – 20 Uhr

Ort:

Titel:

Referentin: GEW/DGB/HBS (?)

→ Zielgruppen: Betriebs- und Personalräte, Gewerkschafter:innen, Studierende, Promovierende, Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, allgemeine Öffentlichkeit

II Sommersemester 2023

Vertiefende Planungen folgen im Laufe des kommenden Wintersemesters und sind abhängig von der Resonanz auf die ersten Vorträge.

Vertiefung 1: Pädagogik/Bildung/Schule:

Kapitalismus und Schule

Kapitalismus und Gefühle

Kapitalismus und Beziehung

Kapitalismus und Geschlecht

Organisation:

Sebastian Lange / Christian Müller

Unterstützt durch die Hochschulgruppe der GEW

Kooperationspartner:innen

GEW Sachsen-Anhalt

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität

Junge GEW Halle

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät I der Martin-Luther-Universität

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät III der Martin-Luther-Universität

Finanzen für beide Semester zusammen:

Einnahmen:

GEW Sachsen-Anhalt € 2000 (angefragt)

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität € 3000 (angefragt)

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät I der Martin-Luther-Universität € 1500 (zugesagt)

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät III der Martin-Luther-Universität € 800 (angefragt)

Gesamt über zwei Semester € 7300

WiSe

GEW Sachsen-Anhalt € 1000

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität € 1500

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät I der Martin-Luther-Universität € 750

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät III der Martin-Luther-Universität € 400

Gesamt € 3650

SoSe

GEW Sachsen-Anhalt € 1000

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität € 1500

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät I der Martin-Luther-Universität € 750

Fachschaftsrat der Philosophische Fakultät III der Martin-Luther-Universität € 400

Gesamt € 3650

Ausgaben (je Semester Planung)

Professionelles Layout max. € 500

Druckkosten Flyer und Plakate max. € 250

Layout & Druck Flyer etc. € 750

Einzelposten je Veranstaltungstermin

Fahrtkosten € 200 (pauschal)

Übernachtung € 75 (pauschal)

Honorar bis € 150 (pauschal)

Kosten Technik € 100 (pauschal)

Gesamt: € 525 je Termin

4 Termine a € 525 = € 2100

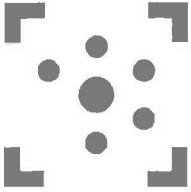
Rückstellungen für Randzeitenbetreuung und Barrierefreiheit der Veranstaltungen € 800

Gesamtsumme je Semester € 3650

[Die Gesamtsumme ist ein hypothetischer Pauschalbetrag und wird im Falle, dass er nicht benötigt wird, auch nicht abgefragt. Die verhältnismäßig großen finanziellen Spielräume berücksichtigen zum einen die Planungssicherheit der Veranstalter:innen, sie sollen aber auch Raum bieten auf mögliche höhere Ausgaben reagieren zu können]

267 - 26.08.2022

Formular drucken



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 17.08.2022

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Arbeitstitel "Intensities/Identities"

Veranstaltungsort: Vika e.V.

Art der Veranstaltung: Kunstveranstaltung

Veranstaltungszeitraum: von 24.09.22 bis 30.09.22

Und 04.11 bis 30.11.22

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgendeiner Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

an der Organisation beteiligte Personen:

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Zweiteiliges Ausstellungsprojekt im Galerieraum Vika e.V. (Von Burg und MLU Studierenden getragen). Im Rahmen der Veranstaltung sind auch Workshops, Artist Talks, ein Konzert und mehr geplant, um so diverse studentische, künstlerische Perspektiven aus Halle, Leipzig, Berlin, Frankfurt und Braunschweig in den Dialog zu bringen.

Ein ausführliches Konzept, sowie ein genauer Finanzplan sind beigelegt.

Zielgruppe: Kunstinteressierte Erwartete Teilnehmerzahl: min. 800 davon Studierende: min. 70%

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): Keiner

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht. Ehrenamtliches Projekt, niedrigschwelliges Kulturangebot an ein breites Publikum.

Antragssumme an den Studierendenrat: 400,00 €

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☒ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist

- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Antragsteller*innen: Rouven Guder im Auftrag des vika e.V.
 Arbeitstitel des Projekts: Abwesenheit/ Intensities Identities

A. AUSGABEN

1.	Personalkosten Ausstellungsvorgang/ Künstler*innenhonorar	Zusammensetzung der Teilsommen	Teilsommen	Anmerkungen	Zwischensummen	Gesamtsumme der Ausstellung	Wo beantragt?	Status
1.1	Aufbau/ Installation	Bei 8 Ausstellenden 200 Euro pro Künstler*in 16 Stunden (16 Euro / Stunde, Stundensatz nach BBK-Richtlinie)	1.600,00€	nach BBK-Richtlinie			(A) 1.000 Kunststiftung Sachsen-Anhalt (B) 600 Studentenwerk Halle	(A) ausstehend (B) beantragt
1.2	Abbau/ Instandsetzung	16 Stunden (16 Euro / Stunde, Stundensatz nach BBK-Richtlinie)	240,00€				Teil unserer unbaren Eigenleistung	
1.3	Vergütung zweitägiger Performance-Workshop	1 Performance-Workshop	500,00€	nach BBK-Richtlinie			Teil unserer unbaren Eigenleistung Stiftung Saale Sparkasse	beantragt
1.4	Vergütung Kunstvermittlung und Aufsicht	2x Workshop: 250 Euro Aufsicht: 27 Stunden (12,50 Euro / Stunde): 337,50 Euro	837,50€				(A) 450 Kunststiftung Sachsen-Anhalt (B) 387,50 Stiftung Saale Sparkasse	(A) ausstehend (B) beantragt
1.6	Vergütung grafische Gestaltung von Plakat und Ausstellungsbroschüre	pauschal	250,00€				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
1.7	Vergütung Fotografische Dokumentation der Ausstellung	pauschal	100,00€				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
1.8	KSK (gesamt)	4,2 %	136,92 €				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
1.9	Vergütung Öffentlichkeitsarbeit	16 Stunden /Ausstellung (15 Euro / Stunde, Stundensatz nach BBK-Richtlinien)	560,00 €				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
2.0	Kurator*innenhonorar	20 Stunden /Ausstellung (37, 50 Euro Euro / Stunde, Stundensatz nach BBK-Richtlinie)	760,00 €				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
2.1	Konzert Honorar Musiker*in	260 Euro	250,00 €				Stiftung Saale Sparkasse	beantragt
					Zwischensumme Personalkosten	4.984,42€		
2.	Sachkosten							
2.1	Transportkosten/ Fahrtkosten	pauschal	300,00 €				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
2.2	Unterkunft für Künstler*innen	Unterkunft für Ziva Dravio, Kristina Lovece, Samuel Gorgy in Halle pauschal 100 Euro pro Person	300,00 €				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
2.3	Werbemittel / Druckkosten (Plakate, Flyer, etc.)		350,00 €				Kunststiftung Sachsen-Anhalt	ausstehend
2.4	Zuschuss Produktions- und Materialkosten für Anpassung von Arbeiten			Zwischensumme Produktionszuschüsse	912,25€		Stiftung Saale Sparkasse	beantragt
2.4.1	Anpassung der Videowall Your house is my house is your house is mine (2021) von Anna Sophie Knobloch	- Druck von geöster Pläne bei ReproMedia GmbH Leipzig = ca. 30 Euro - Anpassung des moduln Gerüsts = 20 Euro - Polystyrol-Platte Transparent 1000 mm x 500 mm 2x = 32,98 Euro - 4mm Acrylglas Zuschnitt nach Maß, transparent 1x = 76,77 Euro - Gewindestangen M10 5x = 16,92 Euro - M10 Flach-Sechskantschrauben variabel = 23,99 Euro	50,00€					
2.4.2	Anpassung der Arbeit von Luka Naujoks	- Aluminiumblech 1mm, 20x30 cm 10x = 38,50 Euro	189,10€					
2.4.3	Anpassung der Arbeit Balance von Ziva Dravio	- Belger Teppich = 19,95 eur/m2 bei 12 qm bei Expoplan Welmer GmbH	343,20€					
2.4.4	Technische Produktion für Ausstellungskontext der Klangarbeit von Valentin Wedde	- Druck einer Schallplatte für den Gebrauch bei DrDub.com = 48 Euro 2x = 96 Euro - Technikkette Schallplattenspieler pauschal = 60 Euro - Arduino Uno Rev3. = 24,00 Euro - USB 2.0 Cable Type A/B. = 6,50 Euro - Grove - Gas Sensor(MQ2) - Arduino Compatible. = 6,80 Euro - Premium Male/Male Jumper Wires, 40 x 3" (76mm) = 19,90 Euro - SUMMER CPM 121 Piezosummer. = 1,14 Euro - LED 3MM 2MA RT LED, 3 mm, bedrahtet, rot, 5 mod, 80°, = 0,13 Euro - LED 5MM 2MA GE LED, 5 mm, bedrahtet, gelb, 3,2 mod, 80° = 0,13 Euro - Hazard Warning Light Led Flashing Emergency Safety Light = 38 Euro - Velleman Signalleuchte HAA40BN HAA40BN Blau Blitzlicht 12 V/DC = 10,99 Euro - MW LPV-150-12 LED-Trafo, 120 W, 12 V DC, 10000 mA. = 35,34 Euro - Teeney 4.1 with pins = 42,98 Euro	148,00€					
2.4.5	Produktion der ortsspezifischen Installation von Samuel Georgy und XX	- MW LPV-150-12 LED-Trafo, 120 W, 12 V DC, 10000 mA. = 35,34 Euro - Teeney 4.1 with pins = 42,98 Euro	183,89€				Stiftung Saale Sparkasse	beantragt
2.5	Materialkosten Workshops				137,35€			
2.5.1	Materialkosten Experimenteller Klangkunst Workshop mit Samuel Georgy	- Technik und Werkzeug pauschal 50 Euro	50,00€					
2.5.2	Materialkosten Workshop Theresa Zwarschke (Textproduktion, Destillation, Parfümherstellung)	- Schreibmaterialien (Stifte, Papier...) = 15 Euro - Parfümflacone x 20 = 22,85 - Ätherische Öle 4,95 x 10 = 49,50 - Sand (1,5 to Sand 0-2 mm gew., diese Menge kostet 25,25 €/brutto) - Textilien - Sitzgelegenheiten - Plottieren von Ausstellungstext - Wandfarbe - Bauteile	87,35€					
2.6	generelle Materialkosten Ausstellungsaufbau		400,00€			Zwischensumme Sachkosten 2.999,60€	StuRa Martin- Luther- Universität	beantragt
	GESAMTSUMME DER AUSGABEN					7.384,02€		

B. FINANZIERUNGSPLAN

3.	Zu beantragende Drittmittel							
	Kunststiftung Sachsen-Anhalt		4.190,92€	Ausstehend				
	Stiftung Saaleparkasse		2.187,10€	Beantragt				
	Studentenwerk Halle		600,00€	Beantragt				
	StuRa Martin-Luther-Universität		400,00 €	Beantragt				
	SUMME EINNAHME					7.384,02€		

Projekttitel

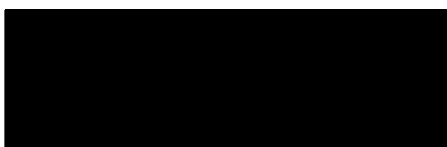
„Intensities Identities“

Projektort oder Region

Halle an der Saale
Metropolregion Leipzig/Halle

Projektträger

Vika e.V.



Selbstdarstellung

Der Vika e.V. (Verein für interdisziplinären künstlerischen Austausch) hat sich im Winter 2020 aus der Bestrebung gegründet, nicht nur Ausstellungsraum zu sein, sondern die regionale Kulturlandschaft um ein interdisziplinär angelegtes Programm zu erweitern. Das konkrete Ziel ist dabei, den künstlerischen Austausch in Halle und Leipzig durch Perspektiven aus wissenschaftlichen Disziplinen (wie z.B. der Philosophie, der Soziologie oder der Kulturwissenschaft, etc.) zu ergänzen.

Der Verein zielt darauf ab, nicht nur den Austausch zwischen ansässigen Künstler*innen und Forscher*innen anzuregen, sondern darüber hinaus auch den Aufbau eines regionalen sowie überregionalen Netzwerkes zu unterstützen, welches Diskurse vorantreiben und neue Synergien erzeugen kann. Leitziel des Vereins ist es, Multiperspektivität und Solidarität zu fördern sowie barrierefreie und inklusive Formate zu realisieren. Die Arbeit des Vereins priorisiert außerdem Prozess-Orientiertheit und gemeinschaftliche Wissensgenerierung, weshalb Ausstellungen maßgeblich durch Open-Calls initiiert und mit größtmöglichen Freiraum für die Künstler*innen kuratiert werden. Die Besucher*innen erwarten darüber hinaus ein vielfältiges Begleitprogramm aus bspw. Artist und Curatorial Talks, Screenings, Lesungen oder Konzerten (u.v.m.). Aktuell hat der Vika e.V. vierzehn Mitglieder*innen, die größtenteils in der Metropolregion Halle/Leipzig Kunstwissenschaft oder Bildende Kunst studieren und im Bereich der Kulturarbeit tätig sind.

Verantwortlich(e) für das Projekt "Intensities Identities"

Rouven Guder und Lotta Feibicke, sind die Träger*innen des vom Vika e.V. ausgeschriebenen Kurator*innenstipendium mit dem diesjährigen Thema ‚Intensities Identities‘, das von der Kunststiftung Sachsen-Anhalt ermöglicht wurde.

Rouven Guder studiert in Halle an der Saale Kunstgeschichte mit einem Fokus auf die klassische Moderne und zeitgenössische Kunst und realisierte bereits eigene Ausstellungen und Veranstaltungen im Raum Halle und Leipzig, beispielsweise zum 100. Jubiläum des Bauhaus. Seine erste Einzelausstellung mit eigenen fotografischen Arbeiten fand 2021 in der Halle 14 in Leipzig statt.

Lotta Feibicke realisiert als Teil des kuratorischen Kollektivs Kleine Humboldt Galerie sowie selbstständig kuratorische Projekte. Sie studiert Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften an der FU Berlin und ist als freie Kunstvermittlerin tätig. Arbeitserfahrungen hat sie in zahlreichen Institutionen wie der Hamburger Kunsthalle, den Staatlichen Museen zu Berlin und der Berlin Biennale gesammelt.

Kurzbeschreibung

Die Ausstellung "Arbeitstitel: Intensities Identities" entsteht durch die Zusammenarbeit der Stipendiat*innen Rouven Guder und Lotta Feibicke und widmet sich Momenten des Exzesses, der Sehnsucht und der Nostalgie. Das kuratorische Konzept entstand in Reaktion auf das Thema des Kuratori*innenstipendiums "Intensities Identities". Das Ausstellungsprojekt zielt auf eine multisensorische Erfahrung ab - die Ausstellungsobjekte werden hörbar, riechbar und anfassbar sein.

Geplant sind zwei inhaltlich miteinander korrespondierende Phasen: Den Auftakt wird eine einwöchige ortsspezifische Installation "Arbeitstitel: fire alarm" des Künstlers Samuel Georgy (24.-30.09.22) darstellen. Diese Phase wird begleitet von einem Workshop Georgys zu experimenteller Klangkunst und einem Parfüm-Workshop "Arbeitstitel: oilfactory longing" (28.+29.09.22) der Künstlerin und Kunstvermittlerin Theresa Zwerschke. Im November wird die Hauptausstellung das Projektthema mit dem Schwerpunkt auf Abstinenz und Abwesenheit fortführen. Diese einmonatige multimediale Gruppenausstellung wird Arbeiten von Živa Drvarič, Devi Sund Rojo, Luka Naujoks, Kristina Lovaas, Valentin Wedde und Anna Knobloch präsentieren. Zur Finissage ist eine Deep Listing Konzert Session geplant, die Musiker*innen aus Halle/Leipzig mit Musiker*innen aus Berlin in Kontakt bringt. Ergänzend sind neben eines Vermittlungsworkshops und Dialogformaten zusätzlich ein Artist Talk in Form eines Vernetzungstreffen vorgesehen. Damit soll ein Austausch zwischen den verschiedenen künstlerischen Perspektiven und Praktiken aus Berlin, Frankfurt am Main, Braunschweig, Halle und Leipzig untereinander sowie mit den Studierenden aus der HGB und Burg Giebichenstein und der Uni Halle, sowie freischaffenden Künstler*innen im Raum Halle/Leipzig angeregt werden.

Thema

Das Ausstellungsprojekt erforscht, inwiefern sich junge Menschen nach einem intensiven Leben sehnen. Welche Folgen hat es, wenn die Heftigkeit des eigenen Lebens zu zehrend wird oder ganz ausbleibt? Eigene Lebensentscheidungen sind meist Balanceakte zwischen Ausbruch oder Rücknahme. Konflikte bzw. innere Zerrissenheit sind dabei das Ergebnis. Im Fokus des Projekts stehen demnach nicht konkrete Eskapaden oder exzessiver Konsum, sondern die Momente, in denen diese ausbleiben. Der Schwerpunkt der eingeladenen Arbeiten wird auf der Sehnsucht nach einem rauschhaften Leben an sich liegen, auf der Angst etwas zu verpassen sowie Gefühlen der Nostalgie und des Ausgebranntseins.

Motivation, Anlass, Relevanz

Das Projekt will die Kehrseiten gewisser gesellschaftlicher Trends beleuchten, die insbesondere von jungen Menschen ein extrem ausgeschöpftes und intensives Leben erwarten. Der Themenkomplex ist nicht zuletzt aufgrund langer kollektiver Isolationserfahrungen während der Pandemie relevant. Mit den ausgestellten Arbeiten wollen wir bei Leuten anknüpfen, die durch lange soziale und auch sensorische Deprivation und dann dem ruckartigen Öffnen des Lebens überfordert waren.

Des Weiteren motiviert uns, Rouven Guder und Lotta Feibicke, das vom Vika e.V. verliehene Stipendium dazu, eine kostenlose und damit barrierearme Ausstellung in Halle an der Saale zu realisieren. Wir empfinden es nicht nur als wichtig, ein kostenloses Kulturangebot zu realisieren, sondern auch ein partizipatives Vermittlungsangebot zu gestalten, um so ein breites Publikum für zeitgenössische Kunst zu begeistern.

Wir sehen insbesondere einen Bedarf daran, junge Kunschtchaffenden, die sich noch in der Ausbildung befinden oder kürzlich graduiert sind, zu unterstützen, indem sie in der Galerie des Vikas ausstellen können. Dadurch, dass wir Künstler*innen aus diversen Städten einladen, wollen wir einerseits Halle als Kulturstandort aufwerten. Gleichzeitig zielen wir auf die Vernetzung eben dieser Kulturschaffenden untereinander und mit der Studierendenschaft der Region ab.

Projektaktivitäten

Das Ausstellungsprojekt teilt sich in **zwei Phasen** auf.

Die erste kürzere Phase findet in der zweiten Septemberhälfte statt. Maßgebliches Ereignis wird die ortsspezifische Arbeit "Fire Alarm" der Künstler Samuel Georgy und Barnabas Vollmar sein. Sie wird den *exzessiven* Part des Projekts darstellen. Im Zeitraum einer Woche wird in den Räumen des Vikas eine partizipative Installation präsentiert, die mit Lichteffekten und spielerischen Alarmtönen auf die Besucher*innen reagieren wird, sobald diese anfangen zu rauchen. "Fire Alarm" fordert die Besuchenden auf, gesellschaftliche sowie gesundheitliche Grenzen zu überschreiten und diszipliniert sie zugleich, sobald sie sich auf diese Aufforderung bzw. Versuchung

einlassen. Im Kontext dieser Installation werden Georgy und Vollmar einen Workshop leiten, in welchem die Teilnehmenden lernen, wie man experimentelle Klangkunst macht, indem man Elektronik manipuliert. Darauf folgend wird die Künstlerin Theresa Zwerschke einen zweitägigen Performance-Workshop zu Nostalgie, Geruchssinn und Sprache mit dem Arbeitstitel „olfactory longing“ leiten. In dem Workshop werden sich die Teilnehmenden über Erinnerungen und Grenzen von Sprachen austauschen und eigene Texte sowie Parfüme kreieren. Die Ergebnisse werden auch Einzug finden in die Hauptausstellung.

Die zweite Phase des Projektes wird im November durchgeführt und findet Gestalt in einer einmonatigen Gruppenausstellung.

Sie wird mit dem thematischen Fokus auf ausbleibenden Exzess kuratiert. In den ausgewählten Arbeiten spielen negative Räume, Aushöhlungen, Ausbrennungen etc. eine tragende Rolle. Für diese Phase werden Devi Sund Rojo, Kristina Lovaas, Valentin Wedde, Živa Drvarič, Anna Knobloch, Theresa Zwerschke und Luka Naujoks Arbeiten für die Ausstellung produzieren oder an das Projekt anpassen.

Unser Konzept sieht vor, dass die diversen Arbeiten eine multisensorische Wahrnehmung der Ausstellung ermöglichen, die über die reine Bewegung im Raum hinausgeht. Zunächst werden der mit Sand bedeckte Boden, Teppichflächen oder raumgreifende und zu-durchschreitende Textilarbeiten ein bewusstes Durchlaufen der Ausstellungsräume erfordern. Zusätzlich dazu werden die eigentlichen Werke haptisch und olfaktorisch sowie auditiv wahrnehmbar sein.

Insgesamt sind 7 Künstler*innen beteiligt, die sich der Thematik sowie dem kuratorischen Konzept in unterschiedlichen medialen Artikulationsformen annähern: Dazu zählen zB. Sound- und Video-Arbeiten, Keramikplastiken, Fotoprints, Siebdrucke, Acrylglaszuschnitte, Textile Installationen und ein Parfüm Diffusor.

Ein zentraler Programmpunkt ist auf die lokale Studierendenschaft an den Kunsthochschulen Burg Giebichenstein in Halle und HGB in Leipzig ausgerichtet: In einem Artist Talk im Anschluss an die Vernissage werden die beteiligten Künstler*innen von ihren Berufserfahrungen berichten. In dieser Veranstaltung wird das Vika als Vernetzungsort agieren. Die Ausstellung wird darüber hinaus der Öffentlichkeit durch einen inhaltlichen Workshop, der in Kooperation mit Luka Naujoks geleitet wird, sowie dialogische Gesprächsformate vermittelt. Zur Finissage wird Valentin Wedde seine Soundarbeit vorführen und im Anschluss zusammen mit einer*em lokalen Sound-Künstler*in auftreten.

Ziele

Unser Ziel ist es, ein partizipatives Ausstellungsprojekt zu zeitgenössischer, junger Kunst zu zeigen und ein kostenloses und somit barrierearmes Rahmenprogramm zu gestalten, dass ein breites Publikum anspricht. Dabei wollen wir in der Durchführung insbesondere Personen außerhalb der sachsen-anhaltinisch Kunstszenen einbinden, um deutschlandweite und nachhaltige Vernetzungen unter jungen Kulturschaffenden zu fördern und Halle an der Saale als Kulturstandort zu stärken.

Durch die Ausstellung selbst wünschen wir uns, die Besuchenden zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den psychologischen, sozialen und ästhetischen Konsequenzen der Sehnsucht nach Rausch anzuregen. Wir hoffen, dass die Besuchenden der Ausstellung sich austauschen und Gedanken zu dem Zwiespalt zwischen innerer Leidenschaft, äußerer Fesselung und Asketismus reflektieren.

Kooperationen

Für den angesetzten Artist Talk, der ebenso als Vernetzungstreffen angesetzt ist, planen wir, mit dem Team des studentischen Ausstellungsraums Burg2 an der Burg Giebichenstein zusammenzuarbeiten.

Sichtbarkeit / Transfer

Die Veranstaltungen werden in einschlägigen regionalen Portalen(*) und sozialen Medien beworben, sowie durch eine Plakatkampagne im Raum Halle/Leipzig.

Des Weiteren wird über die Kanäle der verschiedenen, durch die Künstler*innen vertretenen Hochschulen, über die Ausstellung informiert, um so weitere Studierende einzuladen, sich im Rahmen der Programmpunkte auszutauschen.

Das Konzept sowie Ausstellungsansichten und Workshopdokumentationen werden auf die Website des Vika e.V.s sowie dessen Instagram hochgeladen, um sie dort nachvollziehbar und abrufbar zu machen.

(*) u.A. (in Halle:) Kulturfalter, halle365.de, Halle.de, dubisthalle.de, Burgfunk, Radio Corax und (in Leipzig:) urbanite.de, ahoi-leipzig.de, kulturleben-leipzig.de, kunst-in-leipzig.de

Geplanter Projektzeitraum

Im Juni 2022 hatten die Stipendiat*innen im Rahmen einer zweiwöchigen Residency Zugang zu den Galerie-Räumlichkeiten des Vika e.V.s. In dieser Phase recherchierten sie passende Positionen und fragten Personen an.

Aktuell findet die konkrete Planung des Programms inklusive Förderanträgen und Pressearbeit statt

In der zweiten Hälfte des Septembers 2022 wird die erste *exzessive* Auftaktphase der Ausstellung stattfinden und in der vollen Länge des Novembers wird die Gruppenausstellung inklusive der genannten Programmpunkte stattfinden.

Dezember 2022 ist für die Nachbereitung inklusive Financial review und Aufbereitung der Projektdokumentation vorgesehen.

PROGRAMM (ÜBERBLICK)

ERSTE PHASE 24.09 - 30.9.2022

- 24.-30.09.22 ORTSSPEZIFISCHE INSTALLATION "FIRE ALARM"
von Samuel Georgy und Barnabas Vollmar
Ort: im Vika
Zeit: Täglich 14-20 Uhr
- 26.09.22 WORKSHOP EXPERIMENTELLE KLANKUNST
von Samuel Georgy und Barnabas Vollmar
Ort: im Vika
Zeit: Täglich 14-20 Uhr
- 28.+29.09.22 WORKSHOP "OILFACTORY LONGING"
mit Theresa Zwerschke
Ort: im Vika + Nachbarschaft vom Vika
Zeit: jeweils 16-19 Uhr

ZWEITE PHASE 5.11 - 27.11.2022

- 5.11.22 VERNISSAGE HAUPTAUSSTELLUNG „Arbeitstitel:
Intensities Identities“
Ort: im Vika
Zeit: 18 Uhr
- 7.11.22 ARTIST TALK + VERNETZUNGSTREFFEN
Ort: im Vika
Zeit: 16-19 Uhr
- 24.11.22 VERMITTLUNGSWORKSHOP
mit Luka Naujoks
Ort: im Vika
Zeit: 16-19 Uhr
- 26.11.22 FINISSAGE inklusive Konzert mit Valentin
Wedde + lokale*r Musiker*in
Ort: im Vika
Zeit: 18 Uhr

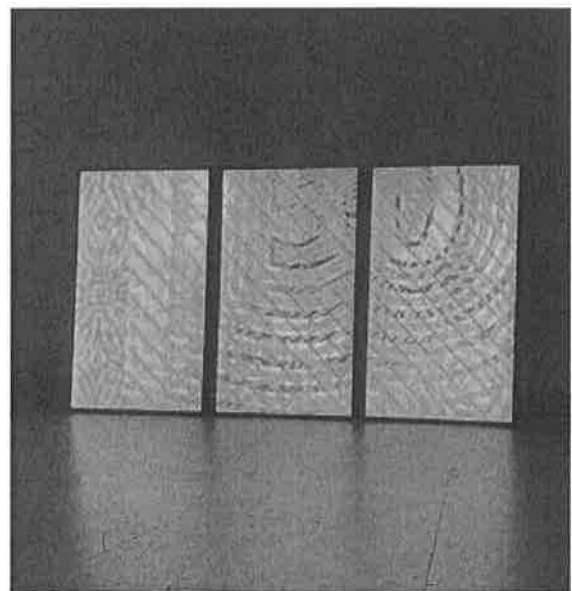
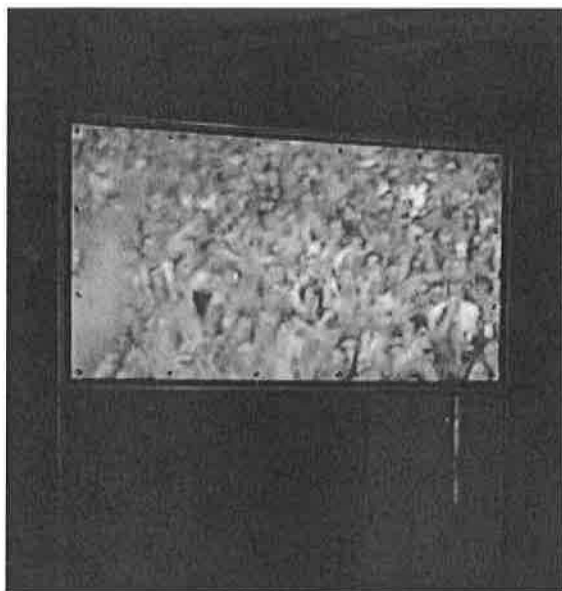
Personal- und Sachkosten

Siehe angehängte Tabelle.

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Anna Sophie Knobloch (*1993, Deutschland) studierte von 2016 bis 2020 Bildende Kunst in der Fachklasse für Malerei an der Kunsthochschule Halle. Seit 2019 ist sie Teil der Klasse für Fotografie von Heidi Specker an der HGB Leipzig. Die Fotografie ist neben Video, Sound, Malerei und Installation zentrales und verbindendes Medium ihrer Arbeit. In ihren Werken werden Bilder und Orte, in die sich Gesellschaft über die Zeit organisch eingeschrieben hat, rekontextualisiert und verdichtet. Sie ist dabei auf der Suche nach einer Art Essenz einer bestimmten Zeit oder Begebenheit.

In der Ausstellung wird ihre Viedoarbeit *Your house is my house is your house is mine* (2021) installiert.



V. I. n.R.:

Your house is my house is your house is mine, 2021
Videoinstallation mit Sound
Trailer: <https://vimeo.com/650768484>

Counterfeit (Eurovisions), 2021
Drei-Kanal Videoinstallation mit Sound
Trailer: <https://vimeo.com/670396425>

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Devi Sund Rojo studiert in Berlin an der Kunsthochschule Weißensee Malerei. Sie interessiert sich für das Zusammenspiel von Farben, Formen und Haptik und arbeitet in den Medien Malerei, Zeichnung, Siebdruck, Collage, Weben, Sticken und Installation. Ihr Schwerpunkt liegt dabei oftmals auf Textilien. Ein essentieller Part ihrer Praxis ist es, malerische oder gedruckte Momente mit textilen Prozessen zu kombinieren oder diesen gegenüberzustellen. Rojo experimentiert oftmals mit der Transformation bzw. Weiterführung ihrer zweidimensionalen Arbeiten in spezifischen Räumen und Orten, die sie überlagert oder transparent umhüllt. Inspiration hierfür liefert ihr die gegebene Natur oder Architektur.

Rojo wird für die Ausstellung mithilfe einer Ätzpaste aus einem Polyester-Viskose-Mischstoff eine neue Arbeit realisieren, die sich am Portal/ Durchgang der Ausstellungsräumlichkeiten orientiert.



V. l. n.R.:

entrance, 2021

Pigmentfarben auf teils verbrannter Baumwolle, Viskose und Mischgewebe
Aus der Ausstellung *OverseaSurgeries* im Brücke-Museum, Berlin

Insola, 2021

Indigo, Wachs und Tubicoat auf Baumwolle, Viskose, Mischgewebe
auf schwimmender Plattform mit Metallkonstruktion

9
von
22



Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Kristina Lovaas (*1992, USA) ist eine in Frankfurt am Main ansässige Künstlerin, die 2021 an der Städelschule in der Klasse von Judith Hopf ihren Abschluss als Meisterschülerin gemacht hat, nachdem sie bereits ein Studium an der Cornell University, New York mit einem BFA abgeschlossen hat. Lovaas arbeitet vorwiegend mit Keramik, Stoff und Installationen. Ihre jüngsten Arbeiten untersuchen Formen der Zuneigung, Humor und den Prozess der Aufzeichnung von Berührung. Lovaas' Installationen lassen sich als Interventionen in ihre architektonischen Umgebungen begreifen. Sie wurde u.a. in der Pinakothek der Moderne in München und zahlreichen Gruppenausstellungen in Deutschland gezeigt.

In der Ausstellung im Vika werden Arbeiten der Serie *Nose* (2021) und der Werkgruppe *They Tell No Lies* (2019) gezeigt.



They Tell No Lies,
2020
Glasierte Keramik

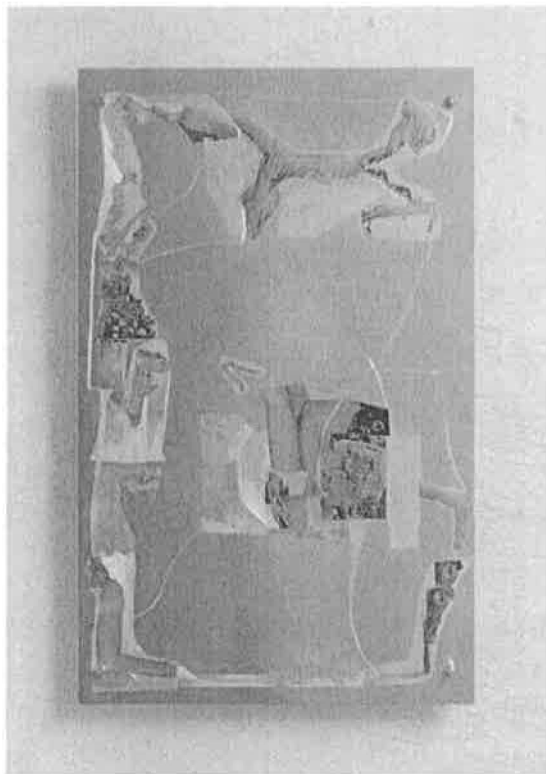


Nose No. 5, 2021
Rakuyaki-Keramik

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Luka Naujoks lebt und arbeitet in Berlin. Seit 2019 studierte sie Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, ist jedoch seit 2021 Teil der Malerei Klasse von Prof. Michael Riedel. Naujoks Arbeiten beschäftigen sich mit verschiedenen grafischen Übersetzungs- und Überlagerungsprozessen und kombinieren unterschiedliche Verfahren, aus Fotografie, Druck und Plastik mit digitalen Medien und Prozessen. Naujoks Praxis hinterfragt in diesen Materialexperimenten die Idee des Kollektiven und der Interaktion, indem sie vermeintliche Berührungspunkte sowie temporäre Inszenierungen sichtbar machen möchte. Die Künstlerin partizipierte an der Culterim Residency in Berlin und stellte unter anderem in Hamburg, Berlin, Leipzig und Kiel aus.

Für die Ausstellung wird Naujoks mittels Abgüssen und Acrylglaszuschnitten ein neues Werk realisieren, das hängend im Schaufenster installiert wird.

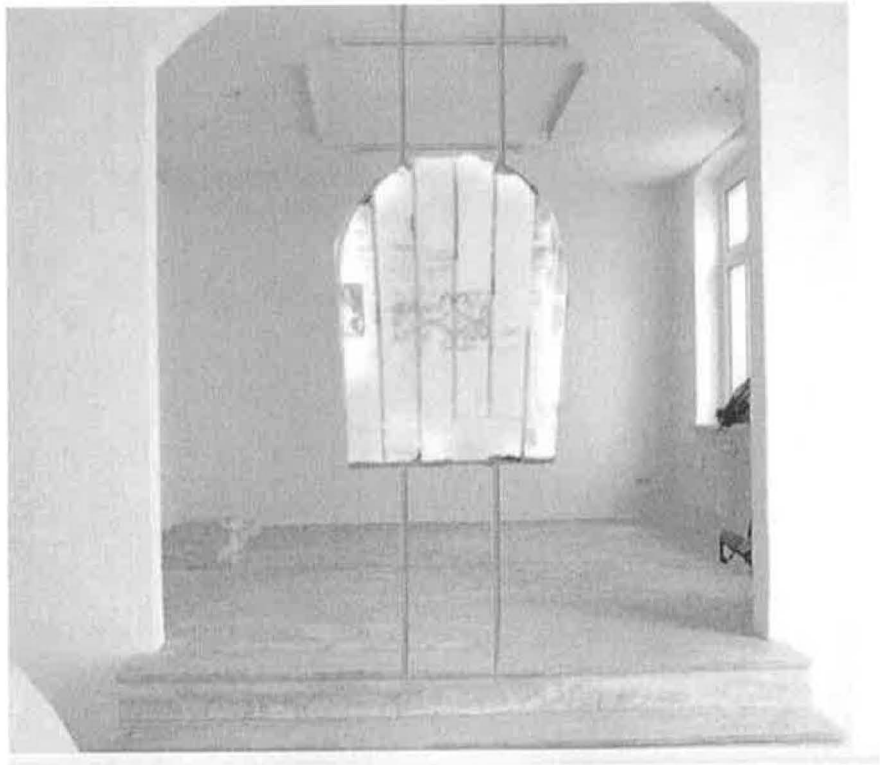


V. I. n.R.:

Is it okay to carve a Heart in a Tree Trunk?, 2022
Fototransfer auf gravierter Aluminiumplatte

„„routine 1 und 2,„ (Detail), 2022
Fine Art Print in Aluminiumrahmen

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben



Skizze für die Ausstellung
Von Luka Naujoks

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Theresa Zwerschke (*1993) arbeitet als transdisziplinäre Künstlerin, Kunst- und Medienpädagogin in Berlin. Sie studierte Kunstpädagogik (BA) an der Universität Leipzig sowie Medienkunst (Diplom) an der HGB Leipzig und Gerrit Rietveld Academie Amsterdam und ist seit 2021 Teilnehmerin am Post Graduate Programm am Dutch Art Institut. Ihre künstlerische Praxis an den Schnittstellen von Forschung, ästhetischer Produktion und Vermittlung folgt dem Bedürfnis diese Bereiche miteinander zu verschränken und in ihrer gegenseitigen Bedingtheit zu denken. Ihre Arbeiten und Vermittlungsformate wurden unter anderem in diversen Leipziger Institutionen wie der Galerie für zeitgenössische Kunst, sowie im Zentrum für aktuelle Kunst Berlin, Stellwerk Kassel, Okay Space Athen und Palazzo Zino Palermo gezeigt.

Zwerschke erarbeitet im Rahmen der Ausstellung einen partizipativen Workshop "Arbeitstitel: oilfactory longing", der sich mit Geruchswahrnehmung beschäftigen wird. Die dabei produzierten Parfums werden in der Ausstellung im November ausgestellt werden.

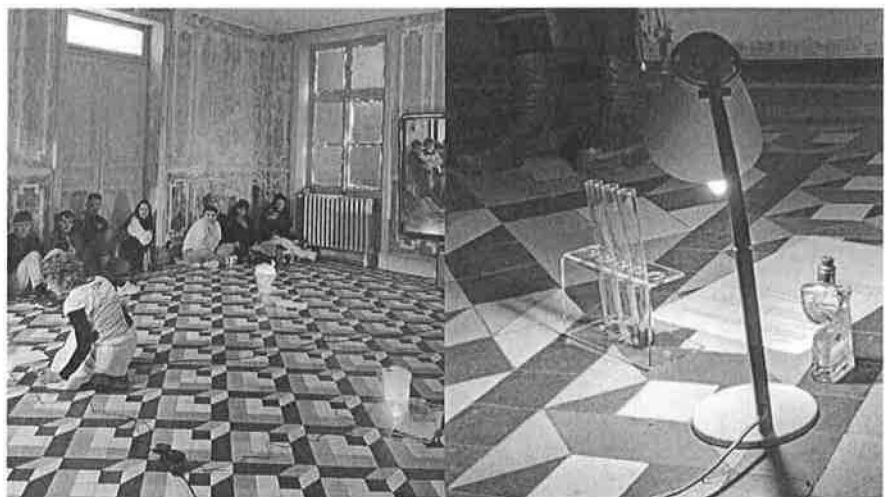
Angelehnt an Boyms Konzept der Nostalgie geht Zwerschke in ihrem Workshop der olfaktorische Wahrnehmung in ihrer Verschränkung mit Verlangen (*longing*) und Begehren (*desire*) nach und untersucht dabei ihre affektive Bedeutung. Sie schlägt mit Sara Ahmed eine Lesart des Geruchs als Versprechen vor, das uns zu bestimmten Orten, Objekten, Entitäten führt.

In unterschiedlichen Übungen wird Zwerschke mit Teilnehmer:innen, die (inter-)subjektive Wahrnehmung von Düften und Gerüchen verhandeln, mit diesen experimentieren, sie umdeuten oder neu konnotieren. Ein anschließendes Experimentieren mit der Übersetzungen von *longing* und *desire* in Parfums und kurzen Schreibübungen soll dabei auch im Hinblick auf die Verbindung von Sprachen und Geruch verhandelt werden.

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben



Workshop zum Thema
Geruch, Sprache und Extraktion
mit der COOP Studiengruppe @stateofconceptathens
iLiana Fokianaki
& Laura Huertas Millan



Präsentation im Rahmen des Dutch Art Institute

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben



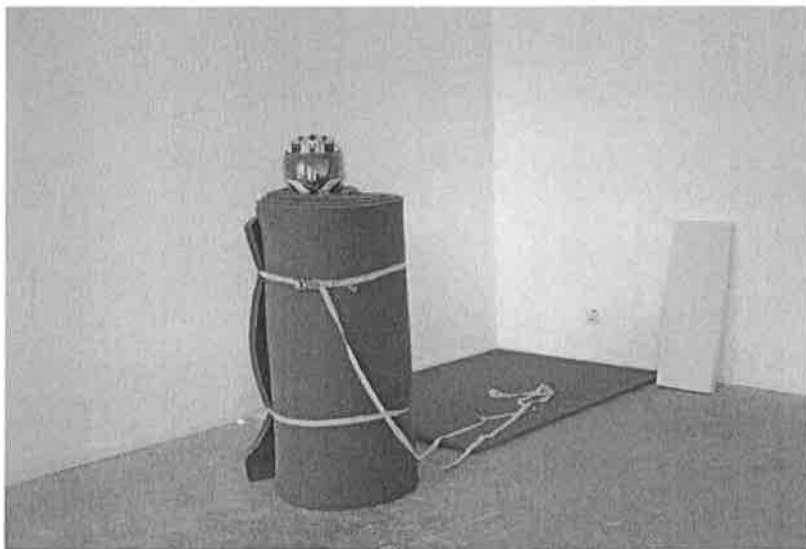
Installation von Theresa Zwerschke
Im Naturkundemuseum Leipzig
Kooperation Naturkundemuseum Leipzig und Galerie D21
Kunst meets Wissenschaft, September 2021



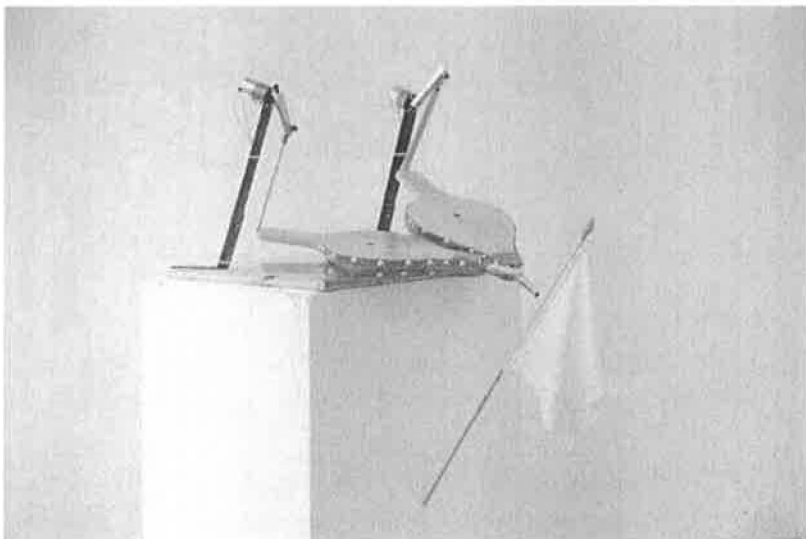
Kisseninstallation für die Gruppenausstellung
HYPERCLOTH im Raum fonda leipzig.

Samuel Georgy (*1994 in Kairo, Ägypten) schloss sein Studium an der École de design et Haute école d'art du Valais (EDHEA) mit einem Bachelor in Bildender Kunst ab. Derzeit studiert er an der Städelschule in der Klasse von Hassan Khan. Seine Installationen, Videos, Performances und kuratorischen Arbeiten nähern sich mit schrägem Humor den Themen der Selbsterhaltung, des kreativen Arrangements von Energien und der Ausbildung des Künstlers in seiner Bewegung und seinem Erbe gegenüber der Kultur einer bestimmten Gesellschaft.

Für die kommende Ausstellung wird Georgy Ende September eine partizipative und reaktive Klang- und Lichtinstallation "Arbeitstitel: fire alarm" realisieren.



Bad Buoy, 2022
Motorbetriebene dynamische Installation mit Sound

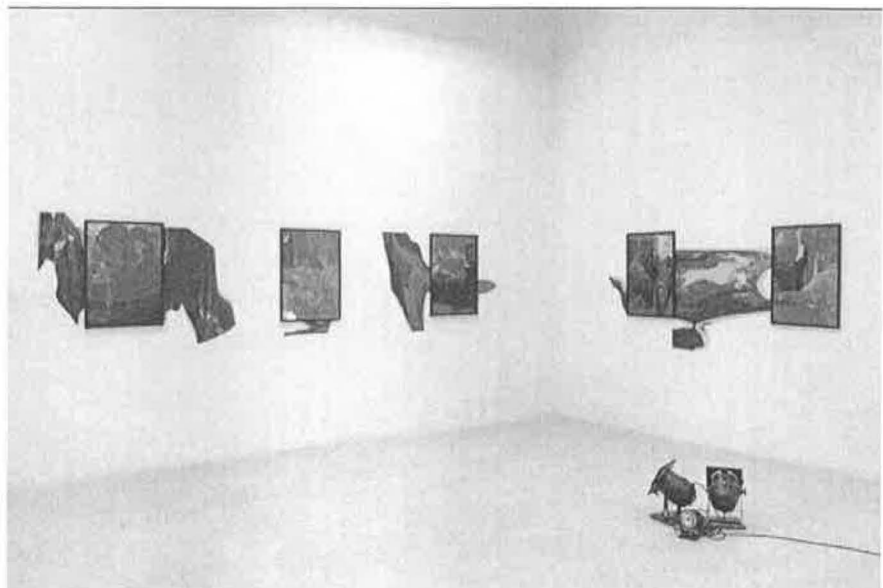


An Angel, 2020
Motorbetriebene dynamische Installation

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Valentin Wedde (*1996) studierte an der HBK Braunschweig Freie Kunst in der Klasse von Natalie Czech. In seinen aktuellen Arbeiten beschäftigt er sich mit der Kultur der elektronischen Musik sowie der Gentrifizierung seiner Heimatstadt Berlin und erarbeitet multimediale Rauminstallationen, beispielsweise unter Nutzung von diversen fotografischen Aufnahmetechniken im Zusammenspiel mit Handscannern. Während seines Studiums wurde er 2017 mit dem Deutschlandstipendium sowie 2019 mit einem Auslandsstipendium des DAAD für einen Aufenthalt in Bogotá, Kolumbien ausgezeichnet. 2022 wird er an der, vom Fotomuseum Winterthur ausgerichteten, "Plattform" teilnehmen. Seine Arbeiten wurden bisher in Berlin, Bogotá und Braunschweig in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt.

Für die Teilnahme an der Ausstellung im Kunstraum Vika greift Valentin Wedde auf seine Sammlung von gesammelten YouTube Kommentaren, welche er unter dem Video eines bekannten elektronischen Musiktitels gefunden hat, zurück. Die von anonymen Nutzer*innen verfassten Textpassagen beschreiben das Zurückblicken auf Erlebtes in der Rave Kultur der 90er Jahre. Dabei geben sie einen kurzen melancholischen Einblick in das Seelenleben der Autor*innen. Für die Ausstellung werden diese Textpassagen zu Liedtexten transformiert und begleitet durch elektronische Musik zu einem neuen Klangbild auf einer gepressten Schallplatte zusammengefasst.



Installationsansichten der Ausstellung *Kids Happy*, 2019
In Kollaboration mit Kaja Sheila S.

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

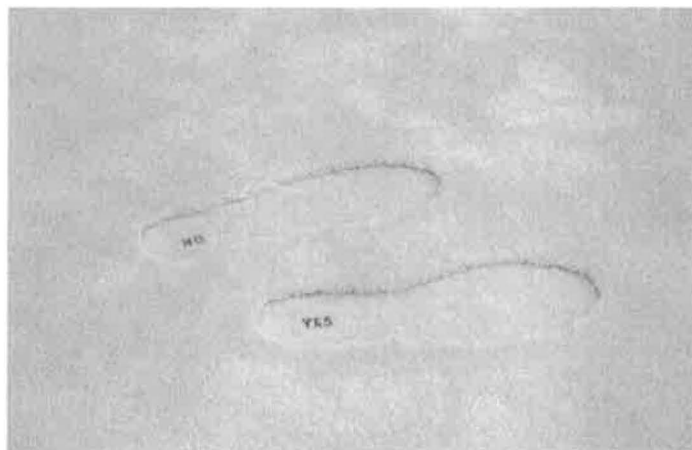


about fillings, Gruppenausstellung, August 2021,
Burgpassage Braunschweig

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Živa Drvarič (*1988 in Ljubljana, Slovenien) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Ihre künstlerische Praxis basiert auf der poetischen Erforschung von Objekten, Gedankensystemen, Gesten, Sprache und Prozessen. In ihrer jüngsten Arbeit werden rekonstruierte und transformierte Elemente aus dem Alltag so verwendet, dass sie von ihren ursprünglichen Funktionen befreit werden, um neue Erzählungen zu evozieren. Die Entdeckung und das Spiel mit den Verbindungen und Ähnlichkeiten zwischen den Dingen bilden die Grundlage ihrer Arbeit.

Drvarič wird die Werkgruppe *Balance* (2020) an die Ausstellung anpassen: Teppich und Schuheinlagen werden gemeinhin mit Komfort assoziiert. Die Bodeninstallation schafft einen intimen und bequemen Raum, eine Komfortzone im physischen Sinne. Die auf die Einlegesohlen gedruckten Wörter stehen für zwei Seiten (zwei Extreme), zwischen denen sich der Mensch täglich bewegt.

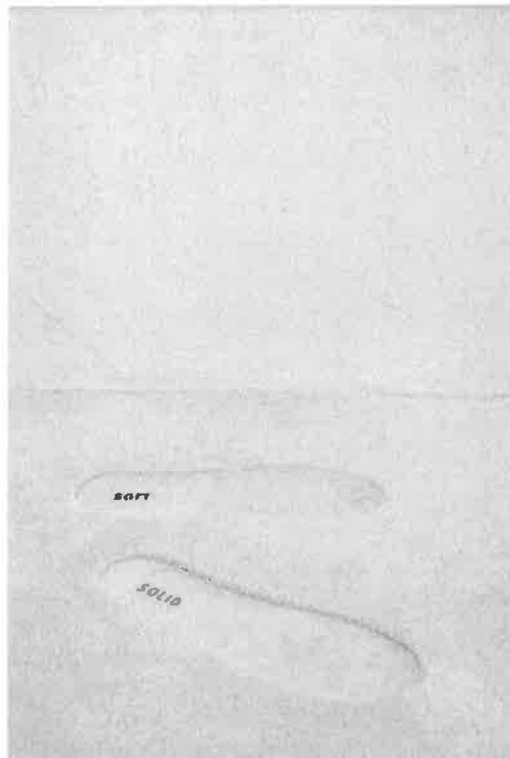


Balance (no, yes), 2020, Siebdruck auf Einlegesolen, Teppich, 26 x 22 cm, Installationsansicht

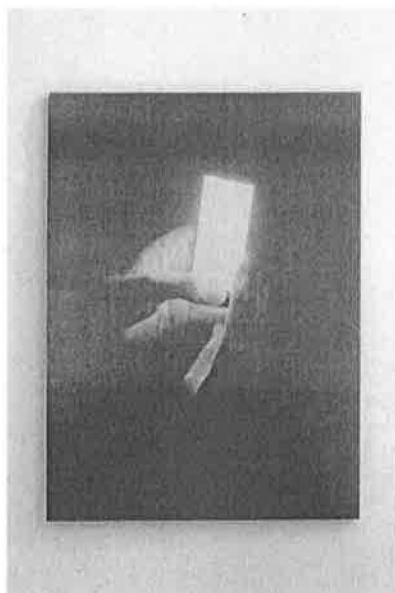


Ausstellungsansicht, 2020, Ausstellungstitel: Soft foundations
Ort: Joanne, Frankfurt am Main

Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

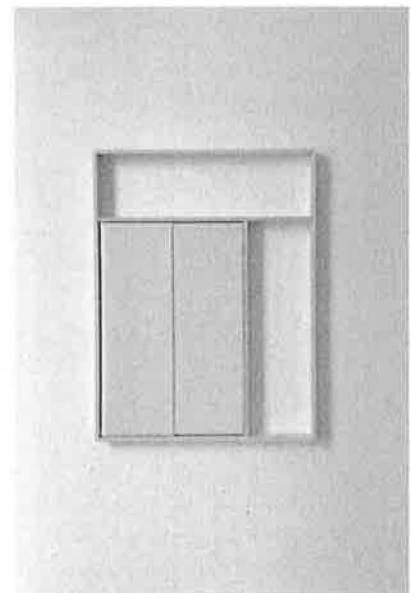


Balance (soft, solid), 2020,
Siebdruck auf Einlegesolen,
Teppich,
26 x 22 cm,
Installationsansicht



V. I. n.R.:

Reflection I, 2020,
Screen print on canvas,
110 x 80 cm

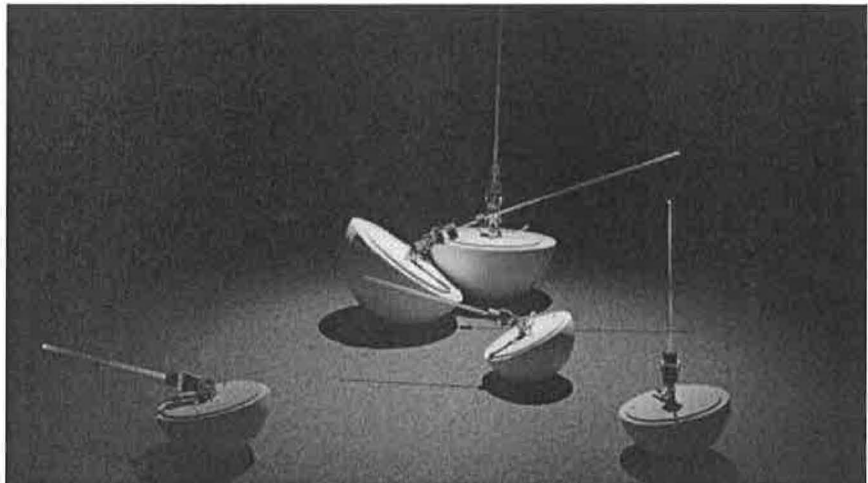


Untitled, 2022,
Cotton canvas, beech wood,
37,5 x 28 cm

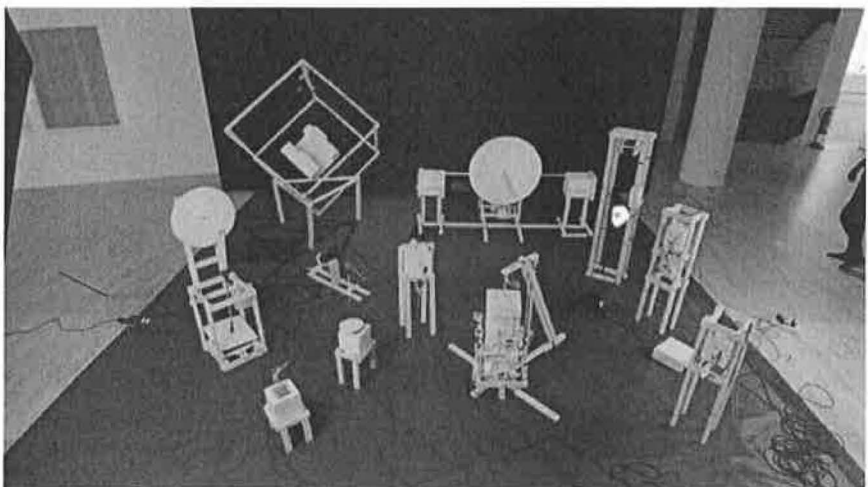
Künstler*innen
Viten und
Arbeitsproben

Barnabas Vollmar baut Klangobjekte, um deren Ton mit Oberflächenmikrophonen abzunehmen. Wenn wir Musik hören, kommt der Klang meistens aus Kopfhörern oder Lautsprecherboxen. Uns ist nicht bewusst, *wie* die einzelnen Töne erzeugt werden. Man nennt dies akusmatisches Hören: das reine Hören, *woher* ein Klang kommt. Barnabas Vollmars Soundinstallation versucht, dies umzukehren: Gezeigt wird, wie die elektronischen Klänge entstehen, aus einfachen Tönen wird eine komplexe, emotional erfahrbare Soundscape geschaffen. Ausgangspunkt für die Soundarbeit sind für den Künstler vor allem alltägliche Schwingungen und Geräusche, die in unserer Berührung mit den Gegenständen in unserer Umgebung entstehen – und wie diese uns in der Erfahrung ganzheitlich körperlich erfassen

Installation während
des Rundgang
der Hochschule für
Gestaltung in Offenbach, 2021.



Videodokumentation:
STOCKNOIS - Part 2
Live Performance
am 12. Mai 2021
und verschiedene
Klanginstallationen
während *Recording Room*.



Ein Projekt des

vika

Kontaktangaben:

Vika e.V.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]